

Tabelle A8.1.2-5 Internet: **Einflüsse auf die Einmündungswahrscheinlichkeit in betriebliche Ausbildung 2004 bis 2014 differenziert nach Migrationshintergrund bzw. Herkunftsregionen – Ergebnisse binärer logistischer Regressionen (AME – average marginal effects)**

Einflussgrößen		2004	2006	2008	2010	2012	2014
Persönliche Merkmale	Migrationshintergrund (Ref.: kein MH)						
	<i>Herkunftsregionen:</i>						
	osteuropäische Staaten/GUS-Staaten	-,064 **	-,060 *	-,095 ***	-,039	-,108 ***	-,061 +
	südeuropäische Staaten	-,069	-,003	-,157 ***	-,048	-,095 *	-,161 ***
	Türkei/arabische Staaten	-,170 ***	-,163 ***	-,171 ***	-,160 ***	-,158 ***	-,144 ***
	sonstige Staaten/nicht zuordenbar	-,163 ***	-,117 ***	-,139 ***	-,093 *	-,145 ***	-,129 **
	Geschlecht (Ref.: männlich)						
weiblich	-,064 ***	-,068 ***	-,066 ***	-,075 ***	-,080 ***	-,035 *	
Alter (Ref.: bis 20 Jahre)							
über 20 Jahre	-,121 ***	-,103 ***	-,123 ***	-,092 ***	-,072 **	-,126 ***	
Schulische Voraussetzungen	Schulabschluss (Ref.: max. Hauptschulabschluss)						
	mittlerer Schulabschluss	,140 ***	,183 ***	,158 ***	,143 ***	,096 ***	,092 ***
	Studienberechtigung	,204 ***	,308 ***	,268 ***	,254 ***	,164 ***	,171 ***
	Letzte Deutschnote (Ref.: ausreichend oder schlechter)						
	befriedigend (einschl. keine Angabe)	,036 *	,047 *	,074 ***	,072 ***	,019	,053 *
	sehr gut oder gut	,086 ***	,094 ***	,048 *	,087 ***	,058 *	,009
Letzte Mathematiknote (Ref.: ausreichend oder schlechter)							
befriedigend (einschl. keine Angabe)	,062 ***	,067 ***	,110 ***	,095 ***	,052 **	,054 *	
sehr gut oder gut	,113 ***	,101 ***	,162 ***	,146 ***	,104 ***	,123 ***	
Persönliche Bedingungen der Ausbildungssuche	berufsvorbereitende Maßnahme absolviert ¹	-,007	-,003	,005	-,020	,005	-,009
	Berufsvorbereitungsjahr o. Ä. absolviert ¹	-,071 *	-,000	-,024	-,038	-,044	,039
	Einstiegsqualifizierung (EQ) absolviert ^{1,2}		,221 ***	,120 ***	,149 ***	,154 ***	,045
	Berufseinstiegsbegleitung erhalten ^{1,2}				,038	-,013	-,024
	bereits in früheren Jahren beworben (Altbewerber/-in)	-,065 ***	-,062 ***	-,049 **	,044 *	-,076 ***	-,014
	erschwerter Suche wegen gesundheitlicher Einschränkungen ¹	-,051	-,089 *	-,141 ***	-,161 ***	-,168 ***	-,191 ***
	schriftliche Bewerbungen für mehrere duale Berufe ¹	,066 ***	,025 +	,047 **	,130 ***	,129 ***	,125 ***
	auch überregional beworben ¹	,013	,002	-,042 *	-,044 *	-,038 +	-,027
Regionale Bedingungen	Wohnort (Ref.: Westdeutschland)						
	Wohnort in Ostdeutschland	-,046 +	-,076 ***	-,047 *	,019	,026	-,007
	betriebliche Stellenangebote je 10 Ausbildungsinteressierten in der Wohnregion (Arbeitsagenturbezirk)	,032 ***	,018 *	,040 ***	,081 ***	,063 ***	,056 ***
Nagelkerkes R-Quadrat	,134	,145	,160	,201	,150	,135	
Ungewichtete Fallzahl	4.628 ³	4.431	4.918	4.253	3.966	3.137	
Signifikanzniveau (zweiseitige Tests)	+ p < ,100; * p < ,050; ** p < ,010; *** p < ,001						

¹ „Nicht zutreffend“ ist bei diesen Merkmalen jeweils die Referenz.

² Die betriebliche Einstiegsqualifizierung wurde erst 2004 eingeführt, die Berufseinstiegsbegleitung gibt es erst seit 2009.

³ Für die Bewerberbefragung 2004 wurde eine disproportional Stichprobe gezogen, wobei die Gruppe der nicht vermittelten Bewerber/-innen überproportional berücksichtigt wurde. Um Verzerrungen zu vermeiden, wurde für die logistische Regressionsanalyse, die mit dem ungewichteten Datensatz erfolgte, die Fallzahl der unvermittelten Bewerber/-innen mittels einer Zufallsauswahl entsprechend reduziert.

Erläuterungen zur Interpretation der Ergebnisse: Die durchschnittlichen Marginal effekte bzw. AME (average marginal effects) geben an, „um wie viele Prozentpunkte sich die Wahrscheinlichkeit des interessierenden Ereignisses im Mittel aller (gruppenspezifischen) Beobachtungen verändert, wenn sich die betreffende erklärende Variable um eine Einheit (marginal) erhöht“ (Auspurg/Hinz 2011, S. 66). Bei kategorialen Variablen geben die AME an, um wie viele Prozentpunkte sich die durchschnittliche Wahrscheinlichkeit für das interessierende Ereignis (hier: Einmündung in betriebliche Ausbildung) in der betrachteten Gruppe (z. B. Bewerber/-innen mit Herkunft aus osteuropäischen Staaten/GUS-Staaten) von der Wahrscheinlichkeit in der jeweiligen Referenzgruppe (z. B. Bewerber/-innen ohne Migrationshintergrund) unterscheidet.

Lesebeispiel: Im Jahr 2014 hatten Bewerber/-innen mit osteuropäischem Migrationshintergrund, die sich in den relevanten Merkmalen (z. B. Schulabschluss, Noten, Alter, Geschlecht, Altbewerberstatus, Bewerbungsverhalten) nicht von den Bewerbern und Bewerberinnen ohne Migrationshintergrund unterschieden, eine um 6,1 Prozentpunkte geringere Wahrscheinlichkeit in eine betriebliche Ausbildung einzumünden, als Bewerber/-innen ohne Migrationshintergrund. Unter denselben Bedingungen wiesen Bewerber/-innen mit türkisch-arabischem Migrationshintergrund eine um 14,4 Prozentpunkte geringere Einmündungswahrscheinlichkeit als Bewerber/-innen ohne Migrationshintergrund auf.